

«Ich will eine Trophäe mit nach Hause nehmen»

Der Höfner Hockeyspieler Matteo Di Lisi reist heute mit der Mannschaft der ZSC Lions nach Québec an das internationale Pee-Wee-Turnier. Nach Hause bringen will er eine Trophäe.

von Lars Morger

Heute geht es los für Matteo Di Lisi. Der 12-Jährige aus Wilen reist mit der Mannschaft der ZSC Lions nach Kanada an das grösste Junioren-Turnier der Welt: das Pee-Wee-Turnier. Als einer von nur 18 Spielern aus der Region Süd- und Ostschweiz sowie der Region Zürich (ohne Kloten) darf er in die frankokanadische Metropole Québec reisen. Der Moskito-Junior der SC Rapperswil-Jona Lakers setzte sich dabei gegen rund 40 Mitbewerber durch und wird zusammen mit zwei Klubkollegen nach Kanada fliegen.

Im Oktober erfuhr Matteo, dass er definitiv nach Kanada mitdarf. Die Reise verursacht aber Kosten von fast 4000 Franken. Für einen Teil kommen die ZSC Lions auf, auch von seinen Eltern wird er unterstützt. 1800 Franken hat die Familie per Crowdfunding gesammelt

Das Pee-Wee-Turnier in Québec

Das Pee-Wee-Turnier findet **schon seit fast 50 Jahren jährlich** statt. Es ist das **grösste und beste U13-Juniorenturnier** der Welt. In Québec werden Teams aus 19 Ländern spielen, darunter Deutschland, Russland, Tschechien, Schweiz, Kanada, USA, Frankreich und Österreich. Auch neben dem Eis wird es für die jungen Hockeyaner nicht langweilig werden. So wird beispielsweise ein **Teil der Hockey Hall of Fame** nach Québec gebracht und auf über 1000 Quadratmeter ausgestellt. Weiter werden **ehemalige NHL-Spieler Autogramme** verteilen. Insgesamt werden **36 Ex-NHL-Spieler oder Persönlichkeiten als Trainer, Eltern oder Begleitung in Québec vor Ort sein und ihre Schützlinge unterstützen.** (mor)

und ihrem Sohn so die Reise nach Kanada ermöglicht.

Spiele vor Tausenden Zuschauern

Rund zwei Wochen wird der 12-Jährige in Québec verbringen. Neben dem Hockey steht für seine Mannschaft auch das Erkunden von Sehenswürdigkeiten auf dem Programm. «Wenn man schon einmal in Kanada ist, sollte man auch abseits des Feldes etwas sehen», erzählt der Junior verschmitzt. Obwohl auch ein Teil der Eltern nach Québec reist, wird Matteo Di Lisi zusammen mit seinem Teamkollegen aus Rapperswil bei einer Gastfamilie schlafen können. Der Wiler freut sich: «Das ist neu für mich und wird sicher eine einmalige und spannende Erfahrung.»

Nachdem die aus der ganzen Schweiz zusammengewürfelte Truppe ein Vorbereitungsturnier und einige Spiele gegen die anderen Schweizer Pee-Wee-Teams bestritt, geht es für Matteo und seine Teamkollegen am Freitag mit dem ersten Ernstkampf los. Um 19 Uhr Schweizer Zeit treffen sie im Centre Vidéotron – wo mehrere Tausend Zuschauer die Spiele verfolgen werden – auf die Charlottetown Islanders. Für den ehrgeizigen Höfner ist klar, wohin die Reise führen soll. «Ich will gut spielen, verletzungsfrei bleiben und eine Trophäe gewinnen», sagt er unmissverständlich.

Schneller und harter Sport

Der talentierte Höfner fand vor gut sechs Jahren den Weg zum Eishockey. Nach einem Jahr in der Hockeyschule hat er gemerkt, dass Eishockey der Sport ist, den er noch lange ausüben will. «Mir gefällt, dass Eishockey ein schneller Sport mit viel Härte ist und dass man im Team zusammenspielt.» Seine Stärken sieht der Verteidiger im Spielbau und in der Übersicht. Auch läuferisch kann er überzeugen.

Fünfmal in der Woche trainiert der ehrgeizige Schüler aus der Wollerauer Talentklasse. Die Schule gibt ihm dabei die Möglichkeit, zweimal in der Woche auch morgens zu

trainieren. «Wir haben in der Schule sogenannte Lernateliers, in denen wir den verpassten Stoff nachholen können», erklärt Matteo Di Lisi.

Mit den SC Rapperswil-Jona Lakers läuft es ihm in dieser Saison hingegen nicht optimal. Um drei Punkte hat das Team den Sprung in die Meisterrunde verpasst und musste den Gang in die Platzierungsrunde antreten. Dort ist das Ziel der Lakers, die Saison an der Spitze der Gruppe abzuschliessen.

Ziel ist die NHL

Matteo Di Lisis grosser Traum ist schon jetzt klar: Er will in die National Hockey League (NHL), die beste Liga der Welt. Sein grosses Vorbild ist der Berner Verteidiger Roman Josi, der mittlerweile bei seinem Lieblingsteam, den Nashville Predators, zu den besten Verteidigern der Welt gehört. «Ich will eines Tages so gut werden wie er», sagt er.



Matteo Di Lisi präsentiert seine gewonnenen Medaillen und Pokale.

Bild mor



Matteo Di Lisi (vierter Spieler von links) wird mit den ZSC Lions an das Pee-Wee-Turnier nach Québec reisen.

Bild zvg